

ne urkundlichen Beweis nichts gelten lassen wollen, werden freylich manches wider die angeführten Gründe einzuwenden haben. Allein in jenen Jahrhunderten, wo die Wenden in Europa und vorzüglich in Deutschland sich niederließen, und auch dann noch, da sie zur Bertheidigung ihrer Freyheit sich ihren Unterjochern mit Muth und Herzhaftigkeit widersetzten, mochten Urkunden wohl eine sehr seltene Erscheinung unter ihnen seyn, und man würde, wenn man nicht die andern Spuren, die man in glaubwürdigen Schriftstellern von ihrer Ausbreitung und Bevölkerung findet, aussuchen und verfolgen wollte, endlich alle geschichtliche Glaubwürdigkeit verwerfen müssen. Nur erst dann, da man Klöster errichtete, wurden Urkunden bräuchlicher, die aber immer nur größtentheils Beziehung auf Klosterangelegenheiten, nicht aber auf die Schicksale ganzer Völker hatten.

Wenn nun aber einem ehrlichen Dithmar, auch ohne urkundlichen Beweis, zu glauben ist, daß die Daleminzier und Misaner = Wenden nach unserm obern Erzgebirge herauf sich gezogen; wenn der Pagus Dobenau im Voigtland nicht bezweifelt werden kann; wenn erzge-